

Newsletter 04 / 2008



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir senden Ihnen den neuen CWE-Newsletter.
Über Ihre Fragen, Anregungen und Hinweise
zu den Themen freuen wir uns.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre CWE

Ansprechpartner:
Sylvia Haase (Kommunikation)

Themen

- Turbulentes Frühlingserwachen?
- Trompetter Guss wächst
- Mitarbeiter- und Umsatzplus bei chemmedia
- Smart Systems Campus nimmt Gestalt an
- SIT präsentiert Unternehmen der Region
- Silicon Saxony Tag in Dresden
- Das Jahr 2007 in Zahlen
- Strieter Elektroanlagenbau baut am Industriemuseum
- Chemnitz verführt zur „Leselust“

Turbulentes Frühlingserwachen?



Nach den düsteren Wintermonaten freuten wir uns wohl alle auf den Frühling: zarte Sonnenstrahlen, frisches Grün und laue Frühlingsluft, die die letzten grauen Schleier des Winters einfach wegweht. Stattdessen erwarteten uns ein rauer Wind mit heftigen, teils orkanartigen Stürmen und eine nachgeholte weiße Weihnacht zu Ostern.

Scheinbar haben sich die Finanzmärkte vom Wetter inspirieren lassen, denn dort ging es auch stürmisch zu und jetzt könnte der amerikanischen Wirtschaft sogar eine konjunkturelle Dauerkaltfront drohen. Steht uns also ein turbulentes und windzerzaustes Frühjahr bevor oder legen sich die Turbulenzen wieder? Chemnitz gehört ja eher nicht zu den großen Finanzplätzen Deutschlands und Europas, sondern ist von dem geprägt, was in den Medien gerne als „Realwirtschaft“ bezeichnet wird. Aber auch die Realwirtschaft ist im Markt und gerade auf der Ebene des Exports eng mit den Finanzmärkten verknüpft. Der anhaltende Wertverlust des Dollars und die damit verbundene Verteuerung von Exportgütern sind Entwicklungen, die es zu beobachten und zu berücksichtigen gilt. Andererseits steht die Realwirtschaft aktuell auf wesentlich festeren Füßen als der Finanzsektor – dies belegen wieder eindrücklich die Wachstumswahlen des verarbeitenden Gewerbes in unserer Stadt für das Jahr 2007. Und auf solch einem soliden Fundament lassen sich Turbulenzen und Stürme ganz gut überstehen – bis dann, hoffentlich endgültig, der Frühling Einzug hält.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre des CWE-Newsletters.

Ihr Newsletter-Team



Die Trompetter Guss Chemnitz GmbH plant ihre Produktion bis 2009 fast zu verdoppeln. Für 23,6 Millionen Euro soll eine 4.600 Quadratmeter große Halle mit elektrisch beheiztem Schmelzaggreat, Formanlage und Sandaufbereitung entstehen. Am 12. März 2008 hat das Regierungspräsidium Chemnitz der Erweiterung zugestimmt. Über die Hintergründe sprachen wir mit Geschäftsführer Markus Trompetter.

Sie erweitern Ihre Produktionsfläche ganz erheblich. Was waren die Gründe für diese Erweiterung?

In erster Linie ist das eine strategische Entscheidung. Unsere Kapazitätsgrenzen sind schon heute erreicht. Von zwei unserer Großkunden wurde uns jedoch bereits stark steigender Bedarf signalisiert und natürlich wollen wir auch weitere Aufträge erfüllen können. Deshalb ist die Erweiterung die einzige Möglichkeit wettbewerbsfähig zu bleiben.

Welche Entwicklung der Mitarbeiterzahlen erwarten Sie im Zuge der Erweiterung?

Perspektivisch rechnen wir mit circa 200 neuen Arbeitsplätzen, so dass wir bis 2012 insgesamt 400 bis 450 Mitarbeiter beschäftigen werden.

Steigende Energiepreise, der schwache Dollar und die anhaltenden Turbulenzen auf dem Bankensektor bestimmen derzeit die Schlagzeilen. Wie schätzen Sie die Auswirkungen dieser Entwicklungen auf Ihr Geschäftsfeld für das Jahr 2008 ein?

2008 erwarte ich keine großen Überraschungen für uns, da für diese Zeit feste Lieferverträge vorliegen. Für die gesamte Wirtschaft sehe ich aber schon einige Gefahren. So sehe ich den starken Euro kritisch. Er schränkt den Wettbewerb ein. Indirekt hängen auch wir am Export, gerade über unsere Kunden aus der Automobilindustrie.

Die Energiepreise sind gerade in so einer energieintensiven Branche wie der unseren ein großes Thema. Sie sind für uns nicht zu kompensieren und wir müssen sie zum Teil an unsere Kunden weitergeben. Entscheidend ist, dass wir da im internationalen Vergleich nicht besonders gut dastehen. Da sollte sich die Politik stärker engagieren und konkrete Rahmenbedingungen schaffen, die einen Wettbewerb möglich machen; das heißt, eine Entkopplung der Netze von den Erzeugern zu fördern, damit wir zu einer Senkung der Energiepreise kommen und auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig bleiben.

Die Turbulenzen im Bankensektor könnten uns auch betreffen, da wir die Erweiterungspläne natürlich erstmal mit Krediten schultern müssen.

Sie halten an Ihrem Produktionsstandort strenge Standards und Richtwerte für Emissionen ein. Welche speziellen Maßnahmen sind getroffen worden, um diese Vorgaben zu erreichen?

Das betrifft drei wesentliche Kernbereiche. Zum einen ist das die Emission von Staub. Da wurden uns vom Regierungspräsidium ganz strenge Auflagen erteilt, die wir einhalten. Wir nutzen dabei alle Möglichkeiten, die derzeit technisch zur Verfügung stehen. Zweitens ist das die Emission von Lärm. Wir erwarten durch die Erweiterung eine Verbesserung der Situation, da der komplette Produktionsprozess dann in der Halle stattfindet.



Außerdem werden wir anlagentechnisch auf dem neuesten Stand sein, das betrifft zum Beispiel den Einbau von Schalldämpfern. Der dritte Bereich ist die Emission von Gerüchen. Dazu haben wir ein umfangreiches Gutachten erstellen lassen. Auch diesbezüglich ist es von Vorteil, dass die gesamte Produktion innerhalb der Halle geschieht. Für die Abführung der Gerüche und Dämpfe wird ein neuer 50 Meter hoher Kamin entstehen. Die geruchsbelasteten Abgase werden dort zentral abgeführt und sehr stark verdünnt. Das Gutachten zeigt, dass damit keine zusätzliche Geruchsbelastung durch die neue Anlage entsteht und für die bestehende sogar noch sinkt. Insgesamt wird im Gutachten eine deutliche Verbesserung in Aussicht gestellt.

Herzlichen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Jana Gaudich.

Mitarbeiter- und Umsatzplus bei chemmedia



Die 2002 mit Beratung und Unterstützung der CWE gegründete chemmedia AG weist für das Geschäftsjahr 2007 ein Mitarbeiter- und Umsatzwachstum von 70 Prozent aus. Als 100. Firma im Technologie Centrum Chemnitz (TCC) gegründet, ist das Unternehmen heute ein international tätiger Anbieter von E-Learning- und E-Business-Lösungen. Die Firmengründer um den Vorstand Lars Fassmann führen ihren Erfolg auf das junge Team, zu dem auch viele Talente aus der Region gehören, zurück. Junge Absolventen der hiesigen Hochschulen bilden den Kern des Unternehmens, dessen Gründer Wirtschaftsinformatik an der TU Chemnitz studierte. Neben Chemnitzer Absolventen beschäftigt das Software-Unternehmen auch akademischen Nachwuchs der FH Mittweida. Die chemmedia AG vertreibt ihre Weiterbildungssoftware in Deutschland, ist aber auch erfolgreich in Österreich und in der Schweiz.

Smart Systems Campus nimmt Gestalt an



Die neue Heimat des Instituts für Physik der Technischen Universität Chemnitz wird am 3. April 2008 eröffnet. Nach knapp zweijähriger Bauzeit kann damit der erste Abschnitt des Smart Systems Campus seiner Bestimmung übergeben werden. Auf einer Fläche von fast 5.000 Quadratmetern entstanden Büros, Labore und ein Reinraum für das Zentrum für Mikrotechnologien (ZfM). Das Land Sachsen investierte rund 24 Millionen Euro in den neuen Gebäudekomplex.

Auch die anderen Einrichtungen des Smart Systems Campus wachsen stetig. Am Start-up-Gebäude werden gegenwärtig der Hochbau des Gründerzentrums sowie die medien- und verkehrsseitige Erschließung des gesamten Areals vorbereitet. Das von der Stadt Chemnitz initiierte und finanzierte Projekt soll mit insgesamt 2.500 Quadratmetern Büro- und Laborfläche optimale Voraussetzungen für Existenzgründer und junge Unternehmen bieten.

Für die Gewerbeflächen rund um den Smart Systems Campus konnte die CWE bereits ein Unternehmen gewinnen: Ab Spätsommer 2008 errichtet die 3D-Micromac AG einen Neubau inklusive einer Produktionshalle mit insgesamt 2.000 Quadratmetern Nutzfläche, in der ab nächstem Jahr mehr als 40 Mitarbeiter, darunter sechs Auszubildende, Laseranlagen für Mikrotechnik fertigen sollen. Den Verkauf dieser Gewerbefläche beschließt

der Stadtrat voraussichtlich am 16. April.

Der im November 2007 begonnene Neubau des Instituts für Zuverlässigkeit und Mikrointegration (IZM) sowie das Start-up-Gebäude sollen im zweiten Quartal 2009 fertig gestellt sein.

www.smartsystemscampus.de

SIT präsentiert Unternehmen der Region



Zum zweiten Mal lädt die SIT, die Sächsische Industrie- und Technologiemesse, vom 26. bis 28. Juni 2008 in die Messe Chemnitz ein.

Unternehmer und Fachbesucher können neben zahlreichen Ausstellern ein umfassendes und abwechslungsreiches Fachprogramm erwarten. Vorträge und Workshops, wie das Innovationsforum Automatisierungstechnik oder der SIT-Ingenieurtag 2008 zum Thema „Maschinen und Anlagenbau im Wandel“, zeigen neue Entwicklungen und Trends auf. Beim IDIMA – Workshop stehen Ingenieurdienstleistungen für den Maschinenbau im Mittelpunkt. Die Vorträge zum „Ländertag Polen“ zeigen den Besuchern Möglichkeiten für die länderübergreifende Zusammenarbeit.

180 Aussteller und 6.000 Fachbesucher werden erwartet. Schon jetzt liegen rund 100 Anmeldungen vor, knapp die Hälfte von Chemnitzer Unternehmen. Das sind bereits 10 Prozent mehr Anmeldungen als zum gleichen Zeitpunkt im letzten Jahr.

Die SIT ist seit 2007 Geschäfts- und Innovationsplattform für die strukturbestimmenden Branchen Maschinen-, Werkzeug- und Anlagenbau, Metall- und Kunststoffverarbeitung, Fahrzeugbau, Zulieferindustrie, Informations- und Mikrotechnologien in Sachsen und den angrenzenden Regionen.

Informationen und Anmeldung über:

www.sit-chemnitz.de

Silicon Saxony Tag in Dresden



Der Chemnitzer Smart Systems Campus präsentierte sich mit seinen Partnern, dem ZfM (Zentrum für Mikrotechnologie), dem Fraunhofer IZM (Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration) und der CWE im Rahmen einer den Silicon Saxony Tag begleitenden Messeausstellung. In der Konferenzsession stellten Vertreter des ZfM Zwischenergebnisse aus dem Bereich der Systemintegration zur Diskussion.

Der Schwerpunkt der dritten Auflage des Silicon Saxony Tags am 18. und 19. März in Dresden lag in diesem Jahr auf der Wettbewerbsfähigkeit des Halbleiterstandortes Sachsen. In der Plenarveranstaltung standen Vorträge zu den Themen Standort der Mikroelektronik, Entwicklung der Forschung, Clusterwettbewerb und Nachwuchs für die Halbleiterindustrie auf dem Programm. Präsentiert wurde eine Studie über die Zukunft des Mikroelektronik-Standortes Silicon Saxony, die sich insbesondere mit dem Fachkräftemangel der Branche auseinandersetzt. Zudem wurde über den Erfolg der vom Silicon Saxony e.V. eingereichten Skizze „Energy Efficiency

Innovations from Silicon Saxony“ (EIS-Cluster) berichtet. Sie ist als eine der zwölf siegreichen Projektskizzen aus der ersten Auswahlrunde des BMBF-Spitzencluster-Wettbewerbs hervorgegangen.

Der Silicon Saxony e.V. wurde im Dezember 2000 gegründet und ist das größte Netzwerk der Halbleiter- und Mikroelektronikindustrie in Europa. Ziel des Clusters ist es, die Region Sachsen zu einem weltweit führenden Mikroelektronikstandort zu machen.

www.silicon-saxony.net

Umsatzrekord im verarbeitenden Gewerbe: das Jahr 2007 in Zahlen



Nach sehr guten Vorjahren kann die Chemnitzer Wirtschaft im Jahr 2007 erneut deutliche Zeichen setzen. Der Umsatz im verarbeitenden Gewerbe erhöhte sich im Vergleich zu 2006 im Durchschnitt um 11,9 Prozent, in der Metallindustrie sogar um 17,5 Prozent. Dies macht sich auch auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar: Mit einer Arbeitslosenquote von 14,2 Prozent wurde der niedrigste Wert seit 11 Jahren erreicht. Ebenfalls erfreulich: Wie in ganz Sachsen ging auch in der Stadt Chemnitz die Anzahl der Insolvenzen weiter zurück.

Die CWE zieht gleichfalls eine positive Bilanz: Es wurden 101 Gewerbeflächenanfragen bearbeitet, eine deutliche Steigerung im Vergleich zu 2006. Insgesamt wurde in 110 Fällen in Finanzierungsangelegenheiten beraten – von der Existenzgründung und -sicherung bis zur Ansiedlung. Das realisierte und angestrebte Investitionsvolumen dieser Beratungsfälle beläuft sich auf mehr als 100 Millionen Euro. Das Marketing für den Standort Chemnitz und den Smart Systems Campus wurde durch vielfältige Messeteilnahmen und Kongresse weiter verstärkt; für den Austausch und die Vernetzung auf kommunaler Ebene dienten die gut besuchten CWE-Industriestammtische.

Deutliches Umsatzplus im verarbeitenden Gewerbe

Schon seit mehreren Jahren weisen die Umsätze im verarbeitenden Gewerbe nach oben: Mit einem Gesamtplus von 11,9 Prozent fiel die Umsatzentwicklung 2007 allerdings besonders deutlich aus. Die Motoren dieser Entwicklung waren die Metallindustrie mit einem Zuwachs von 17,5 Prozent, der Maschinenbau mit 15 Prozent und der Fahrzeugbau mit 14,3 Prozent. Das Gewerbesteueraufkommen erreichte mit circa 70,5 Millionen Euro das Niveau des Vorjahres. Die Auslandsumsätze entwickelten sich uneinheitlich: Während im Fahrzeugbau der Auslandsanteil zurückging, konnten Metallindustrie und Maschinenbau weiter zulegen.

Positive Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt

Das anhaltende Wachstum spiegelt sich auch weiterhin in der Lage auf dem Arbeitsmarkt: 14,2 Prozent an gemeldeten Arbeitslosen markieren die besten Arbeitsmarktdaten der letzten 11 Jahre. Besonders im Maschinenbau erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten: diese Branche beschäftigte 5,5 Prozent mehr Arbeitnehmer als im Vorjahr. Auch die Metallindustrie mit 2,9 Prozent und der Fahrzeugbau mit 2,5 Prozent stellten vermehrt Mitarbeiter ein – damit stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in der Industrie auf 15.262.

Rückgang der Unternehmensinsolvenzen

Wer etwas „unternimmt“, geht dabei immer auch ein Wagnis ein und kann daran scheitern – Zeugnis davon gibt die Insolvenzstatistik des Statistischen Landesamtes, die jedoch bereits 2006 einen Rückgang der Unternehmensinsolvenzen in Sachsen auswies. Auch für das Jahr 2007 setzt sich der erfreuliche Trend weiter fort – die Anzahl der eröffneten Unternehmensinsolvenzverfahren in der Stadt Chemnitz reduzierte sich von 123 im Jahr 2006 auf 103 im Jahr 2007.

Intensive Beratung, Vermittlung und Kommunikation: das Geschäftsjahr der CWE

Einer der Arbeitsschwerpunkte der CWE lag im vergangenen Jahr wieder auf der Existenzgründer- und Finanzierungsberatung. In insgesamt 110 Beratungen wurden 34 Existenzgründer unterstützt, die 43 Arbeitsplätze schaffen und 2,6 Millionen Euro investieren wollen. Ein nicht nur vom Umfang her wichtiges Feld waren auch 2007 die Unternehmensexpansionen und Sicherungen: 64 intensive Beratungen halfen dabei 446 neue Arbeitsplätze zu schaffen und 2.053 Arbeitsstellen zu sichern; das Investitionsvolumen auf diesem Sektor belief sich auf fast 92 Millionen Euro. Weiterhin wurde bei 12 Ansiedlungsvorhaben unterstützt, die 217 Arbeitsplätze und 9,7 Millionen Euro an Investitionen in unsere Stadt bringen sollen.

Die Nachfrage nach Gewerbeflächen am Standort Chemnitz steigt weiter an: Im Jahr 2007 wurden insgesamt 101 Anfragen an die CWE verzeichnet – 57 davon wurden an private Anbieter vermittelt, 44-mal wurden Anfragen nach kommunalen Flächen bearbeitet. Vier neue Unternehmen nahmen den Betrieb auf, an drei Standorten wurde mit dem Bau begonnen.

Neben Beratung und Vermittlung standen Kommunikation und Standortmarketing erneut ganz oben auf der Agenda der CWE. Auf insgesamt fünf Messen wie der SIT oder der Expo Real wurden den Besuchern die Vorteile und Potenziale des Standorts Chemnitz nahe gebracht. Besonderes Augenmerk liegt seit 2007 auf der Vermarktung des Smart Systems Campus. Auf einer Vielzahl von regionalen, nationalen und internationalen Veranstaltungen, Messen, Kongressen und Tagungen wurde Werbung für das Projekt Smart Systems Campus, das Start-Up-Gebäude und die angrenzenden Gewerbeflächen gemacht.

Für Vernetzung, Austausch und Kommunikation auf Ebene der Stadt und der Region sorgten die beliebten und erfolgreichen Industriestammtische der CWE. Insgesamt sieben Mal trafen sich zwischen 70 und 170 Unternehmer, Manager und Geschäftsleute um sich über aktuelle Themen zu informieren oder sich beim Get-Together kennen zu lernen.

Strieter Elektroanlagenbau baut am Industriemuseum



Eine neue Produktionshalle mit größerer Lagerkapazität und einem Bürotrakt errichtet die Strieter Elektroanlagenbau GmbH. Die CWE vermittelte das 2.000 Quadratmeter große Grundstück im Gewerbegebiet „Am Industriemuseum“. Seit nunmehr fünf erfolgreichen Jahren am Markt reichte mit zunehmendem Geschäftsvolumen der Platz am Standort Annaberger Straße nicht mehr aus. Der Neubau macht eine weitere Steigerung des Leistungsumfangs und die Schaffung von drei neuen Arbeitsplätzen möglich.

Mit bisher 18 Mitarbeitern bietet die Strieter Elektroanlagenbau GmbH ihren Elektroanlagenservice an. Spezialität des Unternehmens sind Planung, Installation, Wartung und Betreuung von elektrotechnischen Anlagen, wie Trafostationen, sowie Kabelmontage, Straßenbeleuchtungen und Lösungen im Energiemanagement.

Chemnitz verführt zur „Leselust“



Schon zum zweiten Mal nach der Premiere im Jahr 2006 steht Chemnitz ganz im Zeichen des Buches: Vom 18. bis 25. April locken 50 Veranstaltungen den interessierten Besucher zu den Chemnitzer Literaturtagen. Darunter sind zum Beispiel Lesungen von Prominenten wie Jutta Hoffmann und Jaecki Schwarz, die Texte von Chemnitzer Autoren präsentieren. Der bekannte Schauspieler Winfried Glatzeder liest aus seiner Autobiografie „Paul und ich“. Und selbst beim Straßenbahnfahren muss man auf Literatur nicht verzichten: Am 19. April kann jeder Mitfahrer der Linie 4 einen wahren „Literaturmarathon“ erleben. Die schriftstellerischen Traditionslinien unserer Stadt zeichnet das neue Buch „Literarisches Chemnitz“ nach, das zu den Literaturtagen dem Publikum vorgestellt wird.

Schon im Vorfeld der Literaturtage ist Chemnitz Schauplatz großer kultureller Ereignisse. Die erstmalige Verleihung des mit 40.000 Euro dotierten Stefan-Heym-Preises wird am 14. April in der Chemnitzer Oper über die Bühne gehen. Der israelische Preisträger Amos Oz, einer der profiliertesten und bedeutendsten Schriftsteller unserer Tage, kommt dazu persönlich nach Chemnitz. Bereits am 13. April liest er im DASTietz aus seinem Roman „Eine Geschichte von Liebe und Finsternis“.

Programm unter www.dastietz.de